

# Pressemitteilung

DER PRESSESPRECHER  
Wolfgang Widmann

8. August 2009

## Volker Kauder besucht Marquardt Medizintechnik

Den letzten Vormittag seiner zweiwöchigen Sommertour durch den Wahlkreis hat Volker Kauder in Spaichingen verbracht. Neben einem Besuch der Stadtkünstlerin Katrin Zuzáková stand eine Firmenbesichtigung beim Unternehmen Marquardt Medizintechnik sowie eine Diskussion unter dem Motto: „50 Tage vor der Bundestagswahl“ im „Engel“ auf dem Programm.

Dabei bildeten die Termine bei der Firma Dieter Marquardt Medizintechnik und die Diskussion mit Spaichingern im „Engel“ durchaus ein zusammenfassendes Abbild von jenen Themen, die die gesamte Sommertour des Fraktionsvorsitzenden der CDU/CSU im Bundestag beherrscht hatten. Dabei prägend: die aktuelle Wirtschaftskrise und deren Auswirkungen auf den Landkreis Tuttlingen. Beim Rundgang durch die Firma Marquardt Medizintechnik und Kauders Gespräch mit Firmengründer und Unternehmer Dieter Marquardt bestätigte sich, dass - zum Glück für den Landkreis Tuttlingen - die Medizintechnik nicht in jener Heftigkeit vom Konjunkturunbruch erfasst wurde wie andere Branchen. „Ich habe bei meiner Sommertour insgesamt den Eindruck bekommen, dass die Medizintechnik noch relativ gut läuft“, sagte Kauder. Dieter Marquardt erläuterte dem Bundestagsabgeordneten die Produktpalette seines Unternehmens, zum Beispiel hoch präzise Produkte für Osteosynthese und die avancierte Wirbelsäulenversorgung. Im Präsentationsraum der Firma zeigte er Kauder sowie weiteren Gästen, darunter Bürgermeister Hans Georg Schuhmacher und dessen Vorgänger Albert Teufel, welche innovative Produkte in Spaichingen gefertigt werden: Wirbelsäulensysteme, Schraubenplatten für Hüften oder Rekonstruktionen des Kreuzbandes. Das Unternehmen beschäftigt in Spaichingen mittlerweile rund 80 Mitarbeiter.

Ungleich heftiger gebeutelt als die Medizintechnik sind andere Industriezweige, auch die Automobilzuliefererindustrie auf dem Heuberg: Das zeigte sich abermals bei der politischen Diskussion mit interessierten Bürgern im Spaichinger Gasthaus „Engel“. Aus diesem Grund kritisierte Volker Kauder auch die Versprechung von SPD-Kanzler-Kandidat Steinmeier: „Wir müssen in dieser Situation alles daran setzen, dass nach Auslaufen des erfolgreichen Kurzarbeitsprogramms möglichst wenige Arbeitsplätze verloren gehen.“ In einer solchen Situation sei es unredlich, vier Millionen neue Arbeitsplätze anzukündigen. „Die Leute durchschauen in einer solchen Lage solche Manöver“, meinte Kauder. CDU-Vorsitzender Tobias Schumacher dankte Kauder für dessen klare Worte und auch für seine Unterstützung in den vergangenen Jahren.

Zum Abschluss seines Besuchs in Spaichingen schaute Kauder noch bei der diesjährigen Stadtkünstlerin Katrin Zuzáková vorbei. Der Abgeordnete zeigte sich sehr beeindruckt, insbesondere auch vom Umgang der Künstlerin mit der Motorsäge, und inspizierte das "Königspaar" genau. „Zu Spaichingen wäre ja ein `Prinzenpaar´ fast besser passen“, scherzte Kauder. Frau Zuzáková lud Volker Kauder abschließend dazu ein, den großen Skulpturenpark in Roveredo in der Schweiz zu besuchen, der von ihr mitgestaltet wird.